

licht großen Absatz angewiesen sind, können sie ohne Ausfuhr doch nicht auskommen, so daß ein Verbot der Ausfuhr über See kaum zu befürchten ist. Wesentlich ungünstiger liegen die Verhältnisse für die Ausfuhr über die westliche Landesgrenze. Die vorhandenen Lizenzen gehen in kurzer Zeit zu Ende, und neue Ausfuhrbewilligungen werden vorläufig nicht verliehen. *Wth.* [K. 812.]

Köln. Ölmarkt. Die Kauflust hat während der vierzehntägigen Berichtsperiode ganz erheblich nachgelassen, mehr als es sonst um diese Jahreszeit der Fall zu sein pflegt. Die Notierungen sind im großen und ganzen etwas reduziert worden, aber gerade dieser Umstand veranlaßt in der Regel die Konsumenten, erst recht reservierte Haltung anzunehmen in der Erwartung, daß die Notierungen auch weiter reduziert werden. Ob diese Annahme auch diesmal zutreffen wird, ist sehr fraglich.

Leinöl tendierte in letzten vierzehn Tagen sehr ruhig und niedriger, nachdem auch die Leinsaatpreise geringe Ermäßigungen erfahren haben. Indien und Argentinien haben größere Quantitäten Leinsaat als erwartet nach Europa exportiert und dadurch den Saatmarkt etwas zugunsten der Fabrikanten beeinflusst. Rohes Leinöl notierte am Schluß der Berichtsperiode zwischen 84—84,50 M per 100 kg mit Barrels ab Fabrik. Die Fabrikation von Leinöl ist gering, eine Zunahme für die nächste Zeit auch nicht zu erwarten.

Leinölfirnis fand bei Verbrauchern keine Beachtung. Wenn die Notierungen mit denen für rohes Leinöl auch entsprechend reduziert worden sind, so sind sie doch noch viel zu hoch, um eine allgemeine Zunahme des Konsums herbeiführen zu können. Prompte Ware notierte bis 87,50 M per 100 kg mit Barrels ab Fabrik.

Rüböl hat von seiner lange Zeit sehr festen Position schließlich abgehen müssen. Die Nachfrage hat wesentlich nachgelassen, nachdem auch die Rübsaatpreise etwas nachgegeben haben. Teils waren auch die billigeren Leinölpreise Veranlassung zu der nachgiebigen Haltung von Rüböl. Für prompt lieferbares Rüböl notierten die Fabrikanten bis 73 M per 100 kg mit Barrels ab Fabrik. Aussicht auf Belebung der Nachfrage ist momentan gering.

Amerikanisches Terpentingöl ist weiter im Preise reduziert worden, nachdem die Abladungen nach Europa in letzter Zeit ziemlich umfangreich gewesen sind. Die statistische Position des Artikels ist zugunsten der Käufer, die einstweilen reduziert blieben. Prompte Ware notierte am Schluß der Berichtsperiode bis 73 M per 100 kg inklusive loco Hamburg.

Cocosöl tendierte sehr fest. Aus Kreisen der Speisefettfabriken lag größere Nachfrage vor, die auch für die nächste Zeit voraussichtlich anhalten wird, da die Aussichten im Absatz von Fabrikaten dieses Industriezweiges sehr günstig sind, was bei den hohen Naturbutterpreisen leicht erklärlich ist.

Harz bewahrte zunächst ruhige Haltung bei etwas billigeren Preisen. In letzten Tagen war die Stimmung fester und höher.

Wachs tendierte stetig bei befriedigender Nachfrage.

Talg ist von ruhiger Stimmung wieder in

festen Haltung übergegangen. Abgeber suchen bessere Preise zu erzielen. —*m.* [K. 823.]

Die deutsche Verkaufsstelle für gewalzte und gepreßte Bleifabrikate in Köln hat mit Gültigkeit vom 22./10. d. J. ab ihre Preise für sämtliche Gebiete um 0,5 M die 100 kg erhöht. *Gr.* [K. 820.]

Chem. Fabrik Hönningen und vormals Messingwerk Reinickendorf R. Seidel, A.-G., Hönningen a. Rh. Reingewinn 940 294 (600 382) M, einschl. Vortrag von 157 883 (145 940) M, und zwar nach 404 447 (324 088) M Abschreibungen und bei besonders vorsichtiger Bewertung der Bestände. Dividende 9½% — davon für ein halbes Jahr auf 3 750 000 M — 534 375 M (9% = 337 500 M). Vortrag auf neue Rechnung 220 919 M. *Gr.* [K. 817.]

Tagesrundschau.

Berlin. Der Verein deutscher Ingenieure gibt die beachtenswerte Anregung, die Bestrebungen der Deutschen Gesellschaft für Kaufmannserholungsheime in Wiesbaden auf eine breitere Basis zu stellen. Denn da der Aufruf nicht nur von Angehörigen der Handelswelt, sondern auch von Vertretern der Industrie unterzeichnet ist, muß es wundernehmen, daß dieses groß angelegte Werk, das rüstig vorwärts schreitet, nur für die kaufmännischen Angestellten bestimmt sein soll, die doch oftmals nur einen geringen Bruchteil der Angestellten eines industriellen Betriebes ausmachen. Für das große Heer der technischen Angestellten besteht sicherlich — mindestens in gleichem Maße — das Bedürfnis, jährlich einige Zeit auszuspannen und Geist und Körper zu erneuter Berufstätigkeit zu stärken. *dn.*

Personal- und Hochschulnachrichten.

Vom 25.—27./11. findet die Jahrhundertfeier der Technischen Hochschule in Graz statt.

Am 1./10. wurde die neugegründete Lebensmitteluntersuchungsanstalt in Großwardein eröffnet.

Geheimrat Engler, Karlsruhe, wurde von der Techn. Hochschule in Darmstadt zum Dr.-ing. h. c. ernannt.

Prof. Dr. Loges, Pommritz, wurde anstelle des verstorbenen Geh. Hofrat Kellner als Vertreter der Versuchsanstalten zum Mitglied des Landeskulturrats für das Königreich Sachsen gewählt.

Kommerzienrat Dr. Edmund ter Meer, Uerdingen, wurde der Charakter als Geheimer Kommerzienrat verliehen.

Zentralkdirektor A. Pavec, Kolin, wurde zum Ehrendoktor der böhmischen Technischen Hochschule in Prag ernannt; er hat sich große Verdienste um die Entwicklung der chemischen Industrie und Landwirtschaft in Böhmen erworben.

Privatdozent Dr. G. Babrovsky ist zum a. o. Professor der physikalischen Chemie an der böhmischen Universität in Prag ernannt worden.

Betriebsingenieur E. Berndt wurde zum technischen Direktor der Zuckerfabrik Demmin, deren Wiederaufbau er geleitet hat, gewählt.

Dr. E. Goldberg, Vorsteher der Abteilung für Reproduktionstechnik der Kgl. Akademie für graphische Künste und Buchgewerbe in Leipzig, ist zum Professor ernannt worden.

Lektor Dr. N. A. Langlet wurde zum Professor für Chemie und chemische Technologie an Chalmers tekniska Läroanstalt (Polytechnikum) in Göteborg ernannt.

O. Schindler, Vorsteher der Obstbauabteilung der Landwirtschaftskammer für die Prov. Sachsen, ist zum Direktor der Kgl. Lehranstalt für Obst- und Gartenbau in Proskau, O.-S., ernannt worden.

Dr. H. Ulex ist zum Handelschemiker für den Bezirk der Handelskammer in Hamburg ernannt worden.

Dr. J. Würschmidt wird sich in Erlangen für Physik habilitieren.

Gestorben sind: Dr. A. Binet, Direktor des Laboratoriums für physiologische Psychologie an der Ecole française, in Paris im Alter von 54 Jahren. — C. Frerichs, Direktor der Chemischen Fabrik am Vorgebirge, Bonn, am 24./10. im Alter von 40 Jahren. — Sir W. J. Grossley am 12./10. im Alter von 67 Jahren; er hatte mit seinem Bruder Frank in jungen Jahren die Gaswerke in Openshaw begründet. — Prof. Dr. M. Jaffé, Ordinarius der Pharmakologie und medizinischen Chemie in Königsberg, in Berlin im Alter von 70 Jahren. — Fabrikdirektor A. Nemeček, einer der bedeutendsten Keramiker Österreichs, am 2./10. in Schattau im Alter von 60 Jahren.

Eingelaufene Bücher.

- Mannheim, E.**, Pharmazeutische Chemie (Sammlung Götschen). I. Anorg. Chemie. Leipzig 1911. G. J. Götschen. Geb. M —, 80
- Marcusson, J.**, Laboratoriumsbuch f. d. Industrie der Öle u. Fette (Laboratoriumsbücher f. d. chem. u. verwandte Industrien, Bd. XIV). Mit 21 Abb. u. 20 Tabellen. Halle a. S. 1911. W. Knapp. Geh. 6,60 M
- Mennicke, H.**, Die Metallurgie des Wolframs mit bes. Berücksichtigung der Elektrometallurgie sowie der Verbb. u. Legierungen des Wolframs samt seinen Verwendungen. Prakt. Handbuch. Mit 39 Abb. im Text. Berlin W. 1911. M. Krayn. Geh. M 15.—; geb. M 17.—
- Pöschl, V.**, Einführung in die Kolloidchemie. Ein Abriß der Kolloidchemie f. Lehrer, Fabrikleiter, Ärzte und Studierende. 3. verb. Aufl. Dresden 1911. Theodor Steinkopff. Geh. M 2,—
- Protokoll d. Verhandlungen des Vereins deutscher Portlandzementfabrikanten** am 16.—18./2. 1911. Berlin 1911. Tonindustriezeitung, G. m. b. H., Berlin.
- Rakusin, M. A.**, Die Polarimetrie d. Erdöle. Ihre Geschichte u. ihre gegenw. Entwicklung, sowie ihre Bedeutung für die Erdölgeologie u. a. Zweige d. Naturwissenschaft. Berlin u. Wien 1910. Verlag für Fachliteratur, G. m. b. H. Geh. M 16,—
- Rathkes Adreßbuch der Zuckerindustrie Deutschlands u. d. Auslandes.** 28. Jahrg., Kampagne 1911/12, 1911—12. (Albert Rathkes Bibliothek f. Zuckerinteressenten, Bd. I). Magdeburg 1911. Albert Rathke.

Strache, H., Die Fortschritte des Beleuchtungswesens u. d. Gasindustrie i. J. 1910. Im Auftrage d. Vereins d. Gas- u. Wasserfachmänner in Österreich-Ungarn zusammengestellt. Mit 56 in den Text gedr. Abb. München u. Berlin 1911. R. Oldenbourg. Geb. M 4,50

Bücherbesprechungen.

M. Laue. Das Relativitätsprinzip. Sammlung „Die Wissenschaft.“ F. Vieweg, Braunschweig.

Preis M 6,50

Die enorme Bedeutung, die das Relativitätsprinzip in den fünf Jahren seit seiner Entdeckung erlangt hat, ist bei seiner noch keineswegs experimentell gesicherten Grundlage, vielleicht einzigartig in der Geschichte der Wissenschaft. Die Originalabhandlungen sind meist so schwer geschrieben, daß sie ein Studium erfordern, das für den nicht völlig auf der Höhe stehenden Theoretiker einen großen Aufwand an Zeit und Arbeit nötig macht. Da werden es viele dankbar begrüßen, daß Herr Laue, der selbst erfolgreich an dem Aufbau des mathematischen Gebäudes beteiligt ist, durch Herausgabe dieses Werkes es dem mit dem gewöhnlichen Rüstzeug der theoretischen Physik ausgerüsteten Leser ermöglicht hat, sich in die neue Elektrodynamik hineinzuarbeiten.

Erich Marx. [BB. 151.]

Die Zustandsgleichung. Von Prof. Dr. J. R. van der Waals. Leipzig, Akad. Verlagsges. m. b. H.

Das Schriftchen enthält die Nobelpredlesung des berühmten Vf. und zerfällt in drei Teile. Im ersten spricht der Vf. davon, wie er zu seiner Gleichung kam. Im zweiten, wie er selbst ihr gegenübersteht. Im dritten, wie er die Unterschiede zwischen ihr und dem Experiment zu erklären sucht.

Erich Marx. [BB. 118.]

Vogelflug, Luftschiffahrt und Zukunft. Mit einem Anhang über Krieg und Völkerfriede. Von Otto Wiener. Leipzig 1911. Joh. Ambr. Barth.

Diese Abhandlung stellt sich als eine eingehendere Behandlung eines Aufsatzes dar, den Wiener in der „Deutschen Revue“ veröffentlicht hat. — Die Grundlage der Arbeit bildet die populär-wissenschaftliche Darlegung der Gesetze des Fliegens: Der Segelflug der Vögel ist erst im Jahre 1894 durch Langley physikalisch erklärt worden. Bis dahin mußte die Tatsache, daß z. B. das Blaukehlchen imstande ist, ohne Nahrung zu sich zu nehmen, von den Quellen des Nils bis Helgoland, also etwa 3000 km in 9 Stunden zu fliegen, oder daß der virginische Regenpfeifer in einem Zuge die 6000 km von Labrador bis Brasilien, in 15 Stunden bewältigt, als physikalisch durchaus unbegreiflich erschienen. Langley zeigte, daß die Arbeitsleistung dadurch möglich wird, daß der Vogel im Segelflug die innere Arbeit des Windes auszunutzen versteht. An diese Ausnutzung der Windarbeit anknüpfend, diskutiert Wiener die bisherigen und die noch zu erwartenden Leistungen der Flugzeuge und kommt hierbei in strenger Begründung zu dem Resultate, daß die Erreichung von stündlichen Geschwindigkeiten von 300—400 km und hiermit die Überquerung des Atlantischen Ozeans durchaus nicht als unmöglich bezeichnet werden kann.